

Handout

Pressekonferenz am 21.03.2016

Vorstellung der Daten zur Polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2015 im Land Brandenburg

I Eckdaten der Polizeilichen Kriminalstatistik 2015 des Landes Brandenburg

1 Gesamtüberblick zur Kriminalitätslage

Die Zahl der erfassten Fälle sank im Jahr 2015 im Vergleich zum Jahr 2014 um 4,0 %. Die Kriminalitätsbelastung (Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner) lag mit 7.660 wieder deutlich unter 8.000. Die Aufklärungsquote blieb mit 52,5 % fast konstant. Es wurden 1,3 % weniger Tatverdächtige ermittelt.

▪ Rückgang der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 188.264 Straftaten registriert (2014: 196.033). Das entspricht einem Rückgang von 7.769 Straftaten bzw. 4,0 % gegenüber dem Vorjahr.

▪ Geringfügiger Anstieg der Aufklärungsquote

Von den im Jahr 2015 in der PKS erfassten 188.264 Straftaten konnten 98.829 aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 52,5 % (2014: 52,4 %).

▪ Rückgang der ermittelten Tatverdächtigen

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 66.479 Tatverdächtige (TV) ermittelt (2014: 67.324). Das entspricht einem Rückgang von 1,3 % bzw. 845 Tatverdächtigen.

▪ Anstieg der Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen erhöhte sich um 20,2 % auf 12.727 (2014: 12.151). Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen stieg auf 19,1 % (2014: 15,7 %).

▪ Anstieg der Tatverdächtigen unter 21 Jahren¹

Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist leicht gestiegen. Gegenüber dem Jahr 2014 war ein Anstieg um 1,4 % zu verzeichnen (2015: 12.332; 2014: 12.151).

¹ Kinder: unter 14 Jahre; Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre; Heranwachsende: 18 bis unter 21 Jahre

2 Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen

▪ Gewaltkriminalität²

Im Jahr 2015 war ein Rückgang der Gewaltkriminalität um 53 Fälle bzw. 1,3% auf 4.125 Fälle zu verzeichnen (2014: 4.178). Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 2,1% (2014: 2,1%).

▪ Diebstahlsdelikte

Delikte der Diebstahlskriminalität bestimmten auch 2015 vorrangig die Entwicklung der Gesamtkriminalität. 42,2 % (2014: 43,2 %) aller erfassten Straftaten waren Diebstahlsdelikte. Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 5.354 Fälle bzw. 6,3 % gesunken (2015: 79.368 Fälle; 2014: 84.722 Fälle).

Insbesondere war ein Rückgang der Fallzahlen bei Diebstahl von Fahrrädern von 17.721 im Jahr 2014 auf 14.950 im Jahr 2015 (-2.771 Fälle bzw. -15,6 %), Diebstahl an/aus Kfz von 11.647 auf 9.964 Fälle (-1.683 Fälle bzw. -14,5 %), Diebstahl in/aus Bungalow, Gartenlauben von 2.516 auf 2.018 Fälle (-498 Fälle bzw. -19,8 %) sowie bei Diebstahl in/aus Garagen, Carports von 3.654 im Jahr 2014 auf 3.018 im Jahr 2015 (-636 Fälle bzw. -17,4 %) zu verzeichnen.

Dagegen wurde beim Wohnungseinbruchdiebstahl ein Anstieg von 11,2 % bzw. 445 Fällen (2015: 4.436 Fälle; 2014: 3.991 Fälle) registriert. Der Taschendiebstahl stieg von 1.335 Fällen im Jahr 2014 auf 1.609 Fälle im Jahr 2015 (274 Fälle bzw. 20,5 % mehr als im Vorjahr) an.

▪ Betrugsdelikte

Im Jahr 2015 wurden 22.098 Betrugsstraftaten registriert. Das waren 1.900 Fälle bzw. 7,9 % weniger als im Vorjahr (2014: 23.998 Fälle). Ein Rückgang war insbesondere bei Waren- und Warenkreditbetrug um 737 Fälle bzw. 7,8 % auf 8.752 Straftaten (2014: 9.489 Fälle) zu verzeichnen.

² Zur Gewaltkriminalität zählen folgende Delikte: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

- Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2015 wurden 8.188 Fälle der Rauschgiftkriminalität erfasst. Das waren 1.021 Fälle bzw. 14,2 % mehr als im Vorjahr (2014: 7.167 Fälle). Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 4,3 % (2014: 3,7 %).

- Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und FreizügigkeitsG/EU

Im Jahr 2015 wurden 3.492 Fälle der Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und FreizügigkeitsG/EU erfasst. Das waren 1.059 Fälle bzw. 43,5 % mehr als im Vorjahr (2014: 2.433 Fälle). Insbesondere bei unerlaubter Einreise (Grenzübertritt) nach dem Aufenthaltsg (+627 Fälle bzw. +57,0 %) und bei unerlaubtem Aufenthalt (+658 Fälle bzw. 91,8 %) war ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

- Straftaten i. Z. m. Tatmittel Internet

Im Jahr 2015 ist ein Rückgang der Internetkriminalität um 1.617 Fälle bzw. 17,1 % zu verzeichnen (2015: 7.817 Fälle; 2014: 9.434 Fälle). Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 4,2 % (2014: 4,8 %).

- Kfz-Kriminalität

Im Jahr 2015 sind die Fallzahlen der Kfz-Kriminalität um 2.322 Fälle auf 18.662 Straftaten gesunken, dies entspricht einem Rückgang von 11,1 % im Vergleich zum Vorjahr (2014: 20.984 Fälle).

3 Kriminalität in den brandenburgischen Grenzgemeinden zur Republik Polen

Die registrierte Gesamtkriminalität in den 24 brandenburgischen Gemeinden entlang der deutsch-polnischen Grenze ist im Jahr 2015 leicht gesunken. Die Entwicklung der erfassten Straftaten zeigte für das Jahr 2015 einen Rückgang der Fälle um mehr als drei Prozent. Die Aufklärungsquote lag deutlich über 50 Prozent.

- Rückgang der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 19.884 Straftaten registriert. Das entspricht einem Rückgang von 683 Straftaten bzw. 3,3 % gegenüber dem Vorjahr. Für die brandenburgischen Gemeinden entlang der deutsch-polnischen Grenze wurden 10,6 % aller im Land Brandenburg für das Jahr 2015 in der PKS registrierten Fälle (2014: 10,5 %) ausgewiesen. Die Kriminalitätshäufigkeit³ ist gesunken, sie betrug für das Jahr 2015 9.563 (2014: 9.854). Damit lag diese aber weiterhin deutlich über dem Landesdurchschnitt von 7.660.

- Anstieg der Aufklärungsquote (AQ)

Von den insgesamt 19.884 registrierten Straftaten wurden 11.384 Fälle (2014: 10.931 Fälle) aufgeklärt. Das entsprach einer Aufklärungsquote (AQ) von 57,3 % (2014: 53,1 %). Damit lag diese 4,8 Prozentpunkte über dem Landeswert.

- Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 8.393 Tatverdächtige (TV) ermittelt (2014: 8.055). Das entsprach einem Anstieg von 4,2 % bzw. 338 TV. Es wurden insgesamt 3.226 nichtdeutsche TV (2014: 2.708) erfasst. Damit wurden gegenüber dem Vorjahr 518 bzw. 19,1 % mehr Nichtdeutsche als TV ermittelt. Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen im Grenzgebiet ermittelten TV ist im Jahr 2015 auf 38,4 % gestiegen (2014: 33,6 %). Im Jahr 2015 waren 954 bzw. 29,6 % polnische Staatsangehörige (2014: 1.190 bzw. 43,9 %), 362 TV bzw. 11,2 % russische (2014: 431 TV bzw. 15,9 %) und 282 TV bzw. 8,7 % (2014: 8 TV bzw. 0,3 %) albanische Staatsangehörige.

Im Jahr 2015 wurden 34,7 % aller im Land Brandenburg ermittelten polnischen TV mit Straftaten in den Grenzgemeinden registriert (2014: 39,3 %).

- Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen

Delikte der Diebstahlskriminalität bestimmen auch weiterhin die Gesamtkriminalität in der Grenzregion. Im Jahr 2015 waren 44,4 % aller erfassten Straftaten in den Grenzgemeinden Diebstahlsdelikte (2014: 47,9 %). Zudem wurde die Kriminalitätsentwicklung 2015 durch den

³ Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner;

Anstieg der Fallzahlen bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU geprägt. Insbesondere der Anstieg des unerlaubten Aufenthaltes nach dem Aufenthaltsgesetz (2015: 476 Fälle; 2014: 97 Fälle) ist hier zu nennen.

- Diebstahlsdelikte

Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 1.036 Fälle bzw. 10,5 % gesunken (2015: 8.820 Fälle; 2014: 9.856 Fälle). Deutliche Rückgänge in den Fallzahlen zeigten sich beim Diebstahl von Fahrrädern von 2.608 auf 1.941 Delikte (-25,6 %), an/aus Kfz von 916 auf 692 Delikte (-24,5 %) und in/aus Garagen, Carports von 680 auf 462 Delikte (-32,1 %). Dagegen sind die Fallzahlen bei Wohnungseinbruchdiebstahl von 207 auf 229 (+10,6 % bzw. +22 Fälle) und bei Ladendiebstahl von 1.503 auf 1.872 (+24,6 % bzw. +369 Fälle) gestiegen.

Im Jahr 2015 wurden 337 Fälle des Diebstahls von Kraftwagen erfasst. Das sind 42 Fälle bzw. 11,1 % weniger als 2014. Es konnten 38,0 % der Delikte geklärt werden (2014: 29,6 %). Dazu wurden 106 TV ermittelt, davon waren 87 bzw. 82,1 % keine deutschen Staatsangehörigen. Von diesen nichtdeutschen TV waren 77 polnische (2014: 90 TV) und drei litauische (2014: ein TV) Staatsangehörige. Fünf TV kamen aus Weißrussland (2014: kein TV). Territorialer Schwerpunkt im Jahr 2015 war Frankfurt (Oder) mit 38,3 % aller Kraftwagendiebstähle, gefolgt von Eisenhüttenstadt mit 17,8 % und Schwedt/Oder mit 17,2 %.

- Gewaltkriminalität⁴

Im Jahr 2015 wurden 506 Gewaltdelikte registriert. Das entspricht einem Anstieg um 64 Straftaten bzw. 14,5 % gegenüber dem Vorjahr (2014: 442 Fälle).

- Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2015 wurden in den Grenzgemeinden 1.104 Fälle der Rauschgiftkriminalität registriert. Das waren 332 Fälle bzw. 43,0 % mehr als im Vorjahr.

⁴ Zur Gewaltkriminalität zählen folgende Delikte: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

- Straßenkriminalität⁵

Im Jahr 2015 wurden 3.771 Straftaten der Straßenkriminalität registriert. Das war ein Rückgang von 781 Fällen bzw. 17,2 % gegenüber dem Vorjahr (2014: 4.552 Fälle).

4 Kriminalität in den brandenburgischen Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes Berlin-Brandenburg (eVR)

Die registrierte Gesamtkriminalität in den 63 brandenburgischen Gemeinden im Umland von Berlin ist im Jahr 2015 leicht gesunken. Es wurden ca. ein Prozent weniger Straftaten erfasst als im Jahr 2014. Die Häufigkeitszahl⁶ ist auch im Jahr 2015 erneut gesunken. Die Aufklärungsquote lag knapp über 50 Prozent.

- Rückgang der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 82.243 Straftaten registriert. Das entspricht einem Rückgang von 547 Straftaten bzw. 0,7 % gegenüber dem Vorjahr. Für die brandenburgischen Gemeinden des eVR wurden 43,7 % aller im Land Brandenburg für das Jahr 2015 in der PKS erfassten Fälle (2014: 42,2 %) ausgewiesen. Die Kriminalitätshäufigkeit⁶ betrug für das Jahr 2015 7.730 (2014: 7.881). Damit lag diese über dem Landesdurchschnitt von 7.660.

- Rückgang der Aufklärungsquote (AQ)

Von den insgesamt 82.243 registrierten Straftaten wurden 41.476 Fälle (2014: 42.674 Fälle) aufgeklärt. Das entspricht einer Aufklärungsquote (AQ) von 50,4 % (2014: 51,5 %). Damit lag diese 2,1 Prozentpunkte unter dem Landeswert.

- Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen

⁵ Zur Straßenkriminalität zählen folgende Delikte: Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter), Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppe), exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl, Diebstahl insgesamt von Kraftwagen, einschließlich unbefugter Gebrauch*), Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern, einschließlich unbefugter Gebrauch*), Diebstahl insgesamt von Fahrrädern, einschließlich unbefugter Gebrauch*), Diebstahl insgesamt von/aus Automaten*), Landfriedensbruch (§§ 125, 125a StGB), Sachbeschädigung an Kfz, sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

⁶ Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 30.060 Tatverdächtige (TV) ermittelt (2014: 29556). Das entspricht einem Anstieg von 1,7 % bzw. 504 TV. Es wurden insgesamt 6.459 nichtdeutsche TV (2014: 5.071) erfasst. Damit wurden gegenüber dem Vorjahr 1.388 bzw. 27,4 % mehr Nichtdeutsche als TV ermittelt. Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen im eVR ermittelten TV ist im Jahr 2015 auf 21,5 % gestiegen (2014: 17,2 %).

- Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen

Entscheidend für die Kriminalitätsentwicklung in 2015 waren die Rückgänge in den Bereichen der sonstigen Straftatbestände (StGB) (684 Fälle bzw. 3,9 % weniger als 2014), der Vermögens- und Fälschungsdelikte (696 Fälle bzw. 4,8 % weniger als im Vorjahr) sowie des Diebstahls insgesamt (191 Fälle bzw. 0,5 % weniger als 2014). Dagegen stiegen die Strafrechtlichen Nebengesetze (1.092 Fälle bzw. 19,1 % mehr als 2014), die durch den Anstieg der Fallzahlen bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU sowie bei Rauschgiftdelikten geprägt sind.

- Diebstahlsdelikte

Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr zwar nur um 191 Fälle bzw. 0,5 % gesunken (2015: 35.077 Fälle; 2014: 35.268 Fälle), es zeigt sich aber ein differenziertes Bild.

Deutliche Rückgänge in den Fallzahlen zeigten sich in den Deliktsbereichen Diebstahl von Fahrrädern von 7.588 auf 6.883 Delikte (-9,3 %), Diebstahl an/aus Kfz von 6.292 auf 5.048 Delikte (-19,8 %) und Diebstahl in/aus Garagen, Carports von 939 auf 686 Delikte (-26,9 %).

Dagegen sind die Fallzahlen bei Wohnungseinbruchdiebstahl von 2.306 auf 2.639 (+14,4 %), bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen von 1.667 auf 2.227 (+33,6 %) und bei Ladendiebstahl von 3.686 auf 3.959 (+7,4 %) angestiegen.

- Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2015 wurden im eVR 3.601 Fälle der Rauschgiftkriminalität registriert. Das waren 380 Fälle bzw. 11,8 % mehr als im Vorjahr.